Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1894)

Heft: 24

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

0,40 M. — Heft 9—11: Weihnachtsspiel, Sündslut und Gotteshilfe, der Tiere Christnacht. 0,75 M. — Heft 12: Weihnachtsseier, Krippengespräch. 0,30 M. — Heft 13: Hirtenscenen. 0,75 M. — Heft 14: Blumen von Bethlehem. 0,75 M. — Heft 15—17: Der Christbaum, Krippenspiele. 0,75 M. — Heft 18—19: Der Schutzengel. Die Hirten auf dem Felde. 0,75 M. — Heft 20—21: Der Weihnachtsstraum, die Weisen aus dem Worgenlande. 0,75 M. — Heft 22—23: Der kleine Mausefallenhändler. Licht vom Lichte. 0,75 M. — Heft 24: Der Arbeit Fluch und Segen. 0,75 M. — Heft 25: Dora oder die Töchter Bethlehems. 0,75 M. — Heft 26: Die Entstehung und Bedeutung des Christbaumes. 0,40 M.

Bei allen diesen Aufführungen halte man auf möglichste Einfachheit. Mit geringen Mitteln und wenig Auswand läßt sich oft recht Schönes erzielen, das gerade seiner Einfachheit wegen einen besondern Reiz hat. Gute Ordnung und passende Anordnung ist die Hauptsache. Es hat das auch einen pädagogischen Wert, denn es lehrt die Kinder, mit wenigem vieles und schönes zu erreichen, was für ihr späteres Leben so wichtig ist.

H. B.

Bädagogische Rundschau.

Freiburg. Die Gesamtzahl der Studierenden auf der kath. Universität ist bereits auf 305 gestiegen, wovon 240 regelmäßig Immatrikulierte. Die theologische Fakultät zählt 128 Studierende (24 Hörer), die juristische 60 (6 Hörer), die philosophische 52 (35 Hörer). 115 gehören der Schweiz an, 67 Deutschland (besonders Preußen, Elsaß und Bayern, darunter 54 Theologen), 25 Bulgarien, die übrigen Österreich, Rußland, Holland, Türkei, Vereinigten Staaten 2c. Die junge Universität blüht somit von Jahr zu Jahr immer mehr empor und hat alle Aussicht, eine Centralanstalt für das katholische Europa zu werden.

Luzern. Sonntag den 9. Dezember versammelte sich die Sektion Altishofen, Reiden und Pfaffnau des Bereins kath. Lehrer und Schulmänner in
Schötz. Hr. Lehrer Lütolt hielt ein Referat über "Erziehung, Bildung und
Berufswahl." Die Arbeit brachte viele gute Gedanken und zeugte von
Studium und Nachdenken. Die nachfolgende Diskussion wurde reichlich benutt
und das Thema nach verschiedenen Richtungen besprochen. Wahlen und andere
Vereinsgeschäfte waren bald abgewickelt. Besondere Freude bereitete dem Vereine
die Anwesenheit des Vereinspräsidenten, Hochw. Hr. Domdekan Tschopp. Hr.
Tschopp war nach Willisau gekommen, um bei Vildung einer neuen Sektion mit=
zuwirken. Auf seiner Heimreise verweilte er noch einige Zeit in unserm Kreise.

Obwalden. Den 7. November starb im Benediktinerkloster Muriscries ein Mann, der auch in unsern Blättern Erwähnung verdient, da er Jahrzehnte lang als Professor und Präfekt im Kollegium in Sarnen der Schule diente; es ist der Hochw. P. Rupert Reusch.

Der Hingeschiedene wurde am 23. März 1845 zu Boswyl im Aargau als Sohn braver und achtbarer Eltern geboren. Er erhielt den Taufnamen Alvis; zum frommen und geistig geweckten Jüngling herangewachsen, betrat er die Studienlaufbahn. Seine Gymnasialstudien absolvierte er in Einsiedeln.

Er faßte den Entschluß, in den Priester= und Ordensstand zu treten, wofür er jedenfalls, wie es sich später zeigte, den Beruf in sich trug. Am 3. Jänner 1868 legte er im Kloster Muri-Gries die Ordensgelübde ab. Sodann studierte er daselbst Philosophie und Theologie. Auch sein älterer Bruder P. Janag war Conventual dieses Rlosters. Er starb am 29. Juni 1885 als Vicar in P. Rupert wurde am 8. Mai 1870 zum Priester geweiht, war eine Zeit lang Kapellmeister im Kloster und kam bald nach Vollendung der Studien 1872 als Professor nach Sarnen. Von 1872 bis 1879 war er zugleich Subpräfekt des Konviktes. 1879 wurde er Präfekt der Externen und 1881 Prafes der Marianischen Sodalität. In der letzten Beriode seines Aufenthaltes in Sarnen war er Studienpräfekt der höhern Kurse. Nachdem seine Gesundheit seit längerer Zeit in's Schwanken geraten war und er nur mehr mit großer Anstrengung seine Lehrthätigkeit bis zum Schlusse des letten Schuljahres fortsetzen konnte, verreiste er Anfangs August in sein Rloster. Er hoffte, nach einiger Zeit neu gestärkt wieder zu der ihm liebgewordenen Lehr= thatigfeit zurudtehren zu tonnen. Der liebe Gott hat es anders gefügt. Er hat diese Blume aus dem Rlostergarten dorthin versetzt, wo sie nie mehr dahin welkt. B. Rupert war wirklich eine Blume im Alostergarten, fromm, bescheiden, stets dienstbereitwillig, rastlos thätig. Er war eine liebe, edle Seele. Als Kanzelredner bewies er, daß er es nicht nur verstand, die Boglinge in die Runst der Beredtsamkeit einzuführen, sondern diese Kunst auch prattisch und mit großer Vollendung zu bethätigen. Er hüllte den gedanken= reichen Inhalt in das würdige und anziehende Gemand einer gewählten Sprache. Neben der Rhetorik lehrte B. Rupert die klassischen Sprachen. Das war ein Bebiet, das er mit großer Meisterschaft beherrschte; der vertraute Umgang mit den Rlaffikern, gab ihm einen gewissen idealen Schwung und prägte sich aus in allem, was er schrieb und sprach. Seiner gewandten Feder verdanten wir nebst anderm eine wertvolle Geschichte der kantonalen Lehranftalt in Sarnen seit der Zeit, da dieselbe den Conventualen des Klosters Muri übergeben Sie erschien als Festschrift zum fünzigjährigen Jubileum und zur Eröffnungsfeier des Lycenms und war dem Jahresbericht 1890/91 als Programm beigedruckt. Er schrieb auch eine Abhandlung über Bruder Klaus als Widerlegung eines vom altfatholischen "Bischof" Herzog in Anlehnung an Rochholz gehaltenen Vortrages.

Auf dem Felde der Arbeit und der Ehre ist er ermattet zusammengebrochen, weil die körperliche Kraft dem rastlosen Geiste den Dienst versagte. Sein Leben zählt nicht einmal fünfzig Jahre; aber es liegt ein großes und ungemein verdienstvolles Tagewerk hinter ihm. Auf Wiedersehen, mein lieber Freund! Ruhe in Gottes Frieden!

Schwyz. (Korr.) Der hiesige Erziehungsrat hat im Laufe des versslossen Jahres, um dem im hiesigen Kantonsrate gefallenen Botum zu entssprechen und unser Schulwesen zu heben, eine Partialrevision der kantonalen Schulorganisation durchberaten und durch dieselbe namentlich dem Absenzensunwesen auf die Zehen zu treten gesucht. Auch andere Anderungen von Beleg sind vorgesehen, durch deren Einführung und nachherige strikte Handshabung unser Schulwesen sicherlich nur gewänne. Weiterhin hat ein geistliches Mitglied des hiesigen Erziehungsrates sich die Mühe genommen, auf

Wunsch der Lehrerschaft in den drei kantonalen Sektionen des kath. Lehrervereins die Stellung des h. Erziehungsrates zu den Postulaten des Kantonsrates klar zu legen, wodurch die Lehrerschaft für die Sache gewonnen würde. Auch die Schulinspektoren haben unseres Wissens zu den Postulaten der kantonsrätlichen Sturm= und Drangperiode Posto gefaßt und nach verschiedenen andern Rich= tungen nicht unwesentliches zur möglichsten Hebung des Schulwesens vollracht. Ferner ist die am 24. August 1894 beschlossens Schulwesens vollracht. Ferner ist die am 24. August 1894 beschlossen sicht gerade die wohl= klingenosten worden, wiewohl die Presse in Sachen nicht gerade die wohl= klingenosten Ergüsse ab Stappel ließ. Sie hat aber vortrefslich gewirkt, indem eine strenge Prüfung nach derseben zeigte, daß kein einziger der 34 Schüler der Strasschule verfallen wäre, wenn er nur wenigstens die zweijährige Rek= rutenschule eifrig besucht hätte, war doch die durchschnittliche Notensumme bei Beginn des Strassurses 17,06 und nach Schluß desselben 12,58. Die Prüfung nahm der kantonale Experte bei den eidg. Rekruten=Prüfungen, Herr Prof. Bommer, vor. —

Auch in den Rekrutenschulen ist entschieden mancher Fortschritt zu konstatieren, indem geradezu viele Gemeinden die obligaten 60 Stunden bedeutend überschreiten, indem der Besuch derselben im allgemeinen ein besserer ist, indem bei den Gemeindeschulbehörden mehr Interesse an der Schule und bei den Rekruten mehr Ernst und Fleiß beim Unterrichte herrscht, wie der Jahressbericht 1893/94 des titl. Echef vom Erziehungs=Departemente bezeugt. Die durchschnittliche Notensumme bei den Rekruten=Prüfungen weist denn auch von 1889 bis und mit 1893 folgende Stufenleiter auf: 10,67; 10,49; 10,43; 10,28 und 9,59.

So wird denn vielfach tüchtig gearbeitet; es handelt sich jetzt nur noch darum, daß der h. Kantonsrat die Anträge des Erziehungsrates durchberate und dann sanktioniere. Leider konnte die Schulfrage, die doch s. 3. im Kantonsrate als eine brennende bezeichnet wurde, bis heute noch nicht zur Besprechung kommen. Es sollte aber in der Schulfrage notwendig endlich ein entschiedener Schritt vorwärts gethan werden. Die gesetzliche Sanktion und die Ausführung der vom Erziehungsrate durchberatenen Vorschläge würden den wichtigsten Übeln abhelfen, den dringenosten Bedürfnissen entgegenkommen. Eine weitere Aufschiedung müßte aber die titl. Behörden und die Lehrerschaft nur entmutigen. Mögen daher den s. 3. gefallenen Worten bald die Thaten folgen!

— Einsiedeln. (Korresp.) Den 12. Dezember hielt der Konferenzkreis Einsiedeln-Höfe im neuen Schulhause in Einsiedeln seine Herbstkonferenz ab. Dieselbe war zahlreich besucht und auch von Nicht-Lehrern mit der Teilnahme beehrt. Der neue H. H. Inspektor P. Ambrosius Zürcher eröffnete dieselbe mit einem mannhaften und eindringlichen Worte, in dem er in geistereicher und grundsätlicher Art den Inspektor als einen Mann mit scharfem Auge, kräftiger Hand und warmem Herzen zeichnete. Der Senior der Konferenz, Hr. Lehrer Eligius Steinauer, der bereits unter zehn Inspektoren unverdrossen und ehrenhaft seines Schulmeisteramtes waltete, begrüßte den Konferenzleiter als Lehrer= und Kinderfreund in aufrichtiger Weise.

Als Hauptthema kamen 2 Referate der HH. Lehrer Frei (Ginsiedeln) und Dettling (Unter-Iberg) über die Fragen der erzieherischen Lehrthätigkeit außerhalb der Schule zur Verlesung. Die beiden Referenten ergänzten sich gegenseitig in wohlthuender Weise. Da vermutlich eines der beiden Referaten in den "Päd. Blättern" zur Verfügung gestellt werde dürfte, — es geschieht ja das heute von allen großen Geistern — verzichte ich auf einzehende Wiedergabe des Gebotenen. Die Diskussion lehnte sich freundeidgenössich an die grundsätliche Haltung der Referenten an.

Im Weitern erörterte der hachw. Konferenzleiter noch die kantonale Berordnung über Schulzucht, die ein reiches Sammelfurium von pädag. didaktischen Winken enthält. — Es war ein genußreicher Nachmittag, der vorab dem neuen Konferenzvorstande gefallen haben dürfte. — Das Thema für die Frühlingskonferenz lautet: "Wird heute die Schule als Weitererzieherin des Kindes vom Elternhause genügend unterstütt?" — Zugleich sindet eine Besprechung des Nager'schen Büchleins "Übungsstoff 2c. . " statt. Ein interessantes Thema "Die Vorbereitung für den Aufsat, könnte leider nicht mehr behandelt werden. Die Zeit war zu vorgerückt. Künftige Sitzung auf dem Etzel.

- Der 1. Schulrat Einsiedelns hat jüngst beschlossen, für den 7. Aurs den Mädchen im Dorfe eine besondere Lehrschwester von Menzingen anzustellen. Bisher hatten die Mädchen im 7. Schuljahr die Sek. Schule besucht. So soll vorab die Schule entlastet werden. Ein höchst achtenswerter Schritt in Anbetracht der großartigen Anstrengungen, die die Waldstatt auf dem Gesbiete des Schulwesens gerade im letzten Jahre gemacht hat!
- Zug. Beim Konkurrenzausschreiben für eine Dichtung in französischer Sprache anläßlich der Einweihung der schweizerischen Landesausstellung in Genf hat Fräulein Isabella Kaiser in Zug unter 44 Konkurrenten den ersten Preis erhalten.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

Der Weihnachtsalmanach der Herberschen Verlagshandlung ist wieder in derselben zierlichen Ausstatung erschienen wie letztes Jahr. Nebst einem Kalendarium und Raum für Notizen führt er den Leser in die wichtigsten katholischen Werke der Verlagshandlung ein und ist daher ein trefsliches Mittel, sich über die neuere kathol. Litteratur teilweise wenigstens zu orientieren.

Geschäftsbriefe und Geschäftsaussätze. Methodisch geordnete Musterbeispiele und Aufgabensammlung für die Hand der Schüler an Fortbildungsschulen und den obersten Klassen der Bolksichule. E. C. Führer, Lehrer in St. Gallen. II. verbesserte Aufl. St. Gallen, Verlag v. Haselbrück und Ehrat, 42 St. Preis 50 Cts. Wir haben dieses Büchlein schon früher 1875 empfohlen und können es auch jetzt wieder thun; daß es allgemein Anklang gefunden, beweist der Umstand, daß schon nach Jahresfrist eine neue Auslage notwendig wurde. Die Lehrerwelt sei daher wieder aufs neue auf dasselbe ausmerksam gemacht.

In der neuen Welt. I. Weftindien und Südamerika. Gin Buch mit vielen Bildern für die Jugend. Lon Jos. Spillmann, S. J. Herdersche Verlagshandlung, Freiburg i. Br. 4° (XII. und 380 S.) M. 7; geb. in Halbleinwand mit Goldtitel und farb. Umschlag M. 8. 20.

Dieses herrliche und lehrreiche Werk schließt sich würdig den früher erschienenen Werken besselben Verfassers an: Rund um Afrika; Durch Asien; über die Südsec. In einem sorgfältig redigierten Text und in über 250 Bildern, worunter viele Vollbilder und zwei kolorierte Karten, tritt Centrals und Südamerika lebendig und anschaulich vor den Leser, so daß er ein vollskändiges und wahres Bild dieser gewaltigen Erdsläche und ihres Lebens bekommt. Es ist in erster Linie für die